

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 14.

Halle, Freitag den 17. Januar

1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Januar. Se. Majestät der König haben dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Hannover, d. 9. Jan. Die nächsten Tage werden ohne Zweifel die Lösung mancher der Fragen bringen, welche bis jetzt die Aufmerksamkeit so sehr gespannt haben. Dahin gehört namentlich die Berufung der Stände, so wie die Kriminal-Untersuchung gegen den Magistrat der Residenzstadt. Heute und morgen finden Sitzungen des Staatsraths statt, zu welchen dem Vernehmen nach auch eine Menge nicht hier ansässiger Mitglieder desselben eingeladen worden, und diese Sitzungen des Staatsraths bringt man im Publiko, und gewiß nicht mit Unrecht, mit jenen Fragen in Verbindung; nur sind die Stimmen darüber getheilt, ob es der neue Verfassungs-Entwurf, so wie andere auf die Verfassungs-Angelegenheit bezügliche Fragen, z. B. die von der Auflösung u. sind, die man dem Staatsrath vorlegen wird — oder ob derselbe nur über die Kriminal-Untersuchung und die damit in Verbindung stehenden Fragen, z. B. die Suspension Kumann's, zu berathen haben wird. Was das erstere, die Verfassungs-Angelegenheit, betrifft, so hat Se. Maj. der König, dem Vernehmen nach, den neuen Verfassungs-Entwurf jetzt genehmigt und würde der Einberufung der Stände nichts mehr im Wege stehen. Neuerdings soll indeß die Frage von der Auflösung wieder zur Sprache gekommen sein und man namentlich die Aussicht erwogen haben, daß ohne Auflösung neue Wahlen wohl nicht erfolgen würden. Es heißt aber, daß man jedenfalls den Versuch machen wolle, Wahlen ohne Auflösung zu erhalten, und zwar wird man, dem Vernehmen nach, Stadt und Universität Göttingen zur Wahl auffordern. Kommt dort eine Wahl zu Stande, so hofft man, daß das Beispiel, namentlich der Universität, auch andere Korporationen zur Wahl bewegen werde; eine Auflösung würde dann nicht eintreten. Kommt dort aber eine Wahl nicht zu Stande, so wäre die Auflösung der Stände-Versammlung vorauszusehen, weil dann auch anderwärts neue Wahlen nicht erfolgen würden. — Was die zweite Frage, die Kriminal-Untersuchung gegen den Magistrat und die Suspension Kumann's, betrifft, so scheint man es als gewiß annehmen zu dürfen, daß, da schon wegen der ver-

weigerten Vertheidigungsmittel die Freisprechung des Magistrats vorauszusehen ist, man die Untersuchung niederschlagen und Kumann wieder einsetzen wird. Man hofft, daß dadurch auch die Residenz zur Vornahme einer Wahl werde gestimmt werden. — Die Nummer der Brockhaus'schen Blätter für literarische Unterhaltung, welche eine Recension des ersten Bandes des hannoverschen Portfolios enthält, ist hier verboten und sogar von Polizeiwegen überall, wo man sie vermuthen darf, aufgesucht worden, was mit dem Buche selbst (wenigstens dem ersten Bande des Portfolios) nicht geschehen ist.

Leipzig, d. 12. Jan. Die mit dem 14. d. M. zu Ende gehende Neujahrs-Messe ist weniger als mittelmäßig gewesen; es sind nur geringe Geschäfte von einiger Bedeutung gemacht, und selbst in sonst gangbaren Artikeln, als Leinwand, Tuchen, Leder ist wenig abgesetzt worden. Schon vor dem Weihnachtsfeste und dem Beginne der Messe hatten einzelne, früher sehr beschäftigte Handwerker und Professionisten über den Mangel an Bestellungen zu klagen Ursache.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 10. Jan. Dem Abendbode wird gemeldet, daß Se. Maj. der König die von dem Finanzminister, Hrn. Beelaerts van Blokland, begehrte Entlassung zugestehen, und denselben zum Staatsminister ernennen werde.

(Aachen, d. 11. Jan.) Unsere Zeitung meldet aus Brüssel vom 9. Jan.: Der Commerce Belge läßt sich Folgendes aus Holland schreiben: Die Partei, welche das Stadthouderat wieder einsetzen und das Königthum abschaffen will, vergrößert sich sichtlich. Doch scheint die ganze Welt entschlossen, bei Lebzeiten König Wilhelms nichts zu ändern. Bei seinem Tod würden die Generalstaaten, indem sie jedoch den Prinzen von Oranien an der Spitze der Angelegenheiten beliehen, ihn als Stadthouder proklamiren. Um diesem Resultate vorzubeugen, will, wie man sagt, der Prinz von Oranien seinen Vater bestimmen, zu seinen Gunsten abjudanken, indem er hofft, so ohne Schwierigkeit als König anerkannt zu werden, in Folge des persönlichen Einflusses, den sein Vater behalten haben kann.

## Frankreich.

Paris, d. 9. Januar. Der Constitutionnel sagt: Es scheint jetzt gewiß, daß der Cardinal von La Tour d'Auvergne, Bischof von Arras, das Erzbisthum von Paris angenommen hat. Dieser würdige und tugendhafte Prälat, der dasselbe bis jetzt verweigerte, ist nicht im Stande gewesen, den dringenden Bitten des Königs, des Municipal-Konseils und der Pariser Geistlichen zu widerstehen. Nur mit dem tiefsten Bedauern hat der ehrwürdige Prälat eingewilligt, seine Diözese, „seinen 38 Jahre langen Freund“, wie er mit Thränen in den Augen zum Könige sagte, aufzugeben. Seit 1802, wo das Bisthum von Arras seiner Sorgfalt anvertraut wurde, hat Hr. von La Tour d'Auvergne nach und nach die erzbischöflichen Sitze von Tours, von Aig., Avignon, Bordeaux und Lyon abgelehnt. Er ist der Älteste der französischen Bischöfe und erhielt kürzlich vom Papste den Kardinalshut.

Briefe aus Algier bestätigen den glänzenden Sieg, der von den französischen Truppen in den Umgebungen von Belida erfochten worden ist. Der Feind soll 6—700 Mann verloren haben und der Bey von Miliana soll geblieben sein. Auch der Verlust der Franzosen ist beträchtlich, man spricht von 100 Todten und 150 bis 200 Verwundeten. Die reguläre arabische Infanterie vertheidigte sehr hartnäckig einen 24 Pfünder, der, als man ihn erobert hatte, für ein englisches Fabrikat erklärt wurde.

Der *Clairleur* von Toulon schreibt unterm 5. Jan., daß Marschall Valée einstweilen die Truppensendungen einzustellen rathe, bis das Frühjahr gekommen sei. Es fehle an Obdach, und das Klima würde die Mannschaften im voraus schwächen und aufreizen. Auf den balearischen Inseln werden französische Lazarethe angelegt.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Jan. Nach der *Morning Post* läßt sich mit Grund annehmen, daß Lord Palmerston erklärt hat, die britische Regierung sei geneigt, den allgemeinen Grundsätzen beizustimmen, welche Rußland vorgeschlagen und durch seinen Gesandten in England den Repräsentanten Großbritanniens, Frankreichs, Oesterreichs und Preußens eröffnet hat, in der Absicht, die vorläufigen Schwierigkeiten wegzuräumen, welche die Unterhandlungen der fünf Mächte über die Angelegenheiten der Türkei und Aegyptens gestört haben.

## Italien.

Florenz. Der Großherzog von Toskana hat (wie die „Allgemeine Zeitung“ nach französischen Blättern berichtet) die Gerichtsordnung wieder so hergestellt, und den Gang der Gerichte so umgeschaffen, wie sie unter dem Kaiserthum bestanden. Um die Gleichstellung vollständig zu machen, haben die Magistrate das alte Kostüm wieder angenommen, so daß ein französischer Reisender glaubt, die Richter seines Landes vor sich zu sehen.

## Vermischtes.

— Berlin, d. 13. Januar. Im vorigen Jahre wurden, so weit dem Kriegsministerium darüber Nachricht zugegangen ist, 55 Offiziere und 1354 Unteroffiziere und Soldaten im Civildienst versorgt.

— Stettin, d. 12. Jan. Im verfloffenen Jahre sind im hiesigen Regierungs-Departement nur 3115 $\frac{1}{2}$ , und zwar 2304 Tonnen Hering weniger gepackt worden, als im Vorjahre. Ueberhaupt hat die Fischerei weniger Ertrag gewährt, — da auch die Winterfischerei wegen des wenig halt-

baren Eises nicht im ganzen Umfange betrieben werden konnte.

— Darmstadt, d. 9. Jan. Das Regierungsblatt enthält nachstehende Bekanntmachung: Nachdem Sr. Königl. Hoheit der Großherzog unter dem 15. October 1837 zu genehmigen geruht haben, daß Allerhöchst Ihr Herr Bruder, des Prinzen Georg von Hessen Hoheit, die Frau Emma Luise von Serlach, Gemahlin des gr. Kapitäns im 3. Infanterie-Regiment und Adjutanten Sr. Hoheit, Wilhelm Freiherrn von Serlach, an Kindesstatt annehmen, wodurch dieselbe in alle Rechte eines wahren Kindes tritt, nach Sr. Hoheit eigenem Verlangen jedoch Namen und Stand ihres Ehegatten auch ferner beibehält, so wird dies, auf geäußerten Wunsch, nunmehr zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

— St. Petersburg, d. 7. Januar. Ein trauriges Ereigniß hat in der Nacht zum 1. d. M. in der Nähe unserer Residenz stattgefunden. Die nur zehn Werst (1 $\frac{1}{2}$  Meilen) von hier auf dem Wege nach Schlüsselburg gelegene große, trefflich organisirte Manufaktur Alexandrowsk, eine Schöpfung der verewigten Kaiserin Maria Feodorowna, ward in jener Nacht von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht, die den wichtigeren Theil dieser Anstalt in Asche legte. Die Baumwollen-Spinnereien mit ihrem Depot wurden ein Opfer der Flammen, die erst in der folgenden Nacht völlig gelöscht werden konnten. Nur dem energischen Eifer der Orts-Behörden, angeregt von der persönlichen Anwesenheit des Kaisers, der sich mit dem Großfürsten Thronfolger gleich nach dem Ausbruch der Feuersbrunst noch während der Nacht an den bedrohten Punkt begeben hatte, gelang es, die übrigen Theile dieser umfangreichen, mehrere Industrie-Zweige umfassenden Manufaktur, die von der Brandstätte förmlich separirt wurden, zu erhalten. Der Schaden wird nach approximativer Schätzung, — der officiellen sehen wir noch entgegen, — auf einige Millionen Rubel angegeben.

— In Anstruther-Wester befindet sich ein Fischteich von beträchtlicher Länge und Breite und 14 Fuß Tiefe, welcher vor einigen Jahren in einen Felsen gegraben wurde mit nicht geringen Kosten von dem jüngst verstorbenen Kapitain James Black, R. N., in dem Garten seiner See-Villa. Der Teich steht mit dem See in Verbindung vermittelt eines schmalen Canals, der durch den Felsen geführt worden, so daß sein Wasser mit der Fluth steigt und fällt. Er ist angefüllt mit Kabeljau, Steinbutten und Flunderfischen; auch wurden ein Paar Hummen und Krabben in denselben gesetzt: sie führten aber einen so blutigen und hartnäckigen Krieg gegen ihre wehrlosen Genossen in dem Teiche, daß sich der Kapitain genöthigt sah, sie auszurotten. Die Fische sind sehr zahm und sammeln sich vor demjeniaen, der ihnen Futter zuwirft, wie das Geflügel auf einem Meierhof. Sie sind daher meist zu theure Lieblinge ihres Besitzers, als daß derselbe sie zu Gunsten seiner Tafel tödten ließe; ihre Sammlung gewährt aber den größten Nutzen, um sich genauer mit der Natur und den Eigenschaften der schuppigen Rasse bekannt zu machen.

— Am 17. Dec. ist der zu den Verhandlungen des Friedengerichts der Gemeinde Boos, bei Rouen, dienende Saal eingestürzt. Eine ziemliche Anzahl von Neugierigen hatte sich an dem benannten Orte daselbst eingefunden, und eben wollte der Anwalt Hr. Neel die Rede seines Gegners, Herrn Dubois, beantworten, als der Theil des Bodens, welcher zwischen der Tribune, und zwischen dem Eingange liegt, mit einem fürchterlichen Gefache einsank, und sechzig Personen mit in die Tiefe fortriß. Das Schreckengeschrei und der Hülfesruf der

Verunglückten hatte bald alle Personen aus der Nachbarschaft dahin gezogen: von zwanzig Beschädigten waren fünf schwer verwundet; die Uebrigen vierzig kamen mit dem Schrecken und mit einigen Kontusionen davon. Glücklicherweise war an dem Tage des erfolgten Einsturzes kein Kornmarkt abgehalten worden; sonst wären alle die Menschen, die sich in der gerade unter dem Gerichtssaale befindlichen Getreidehalle an solchen Tagen aufhalten, von dem einstürzenden Mauer- und Zimmerwerke erschlagen worden.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Jan. 1840.	No. Gr.	Pr. Cour.		No. Gr.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 50	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	73 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. L. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Schuldo.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Ebing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Neue Dut.	—	—	18
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
Gr. H. Pos. do.	4	105	104 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Thlr.	—	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
Dist. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	8

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.  
Magdeburg, den 14. Januar. (Nach Wispeln.)  
Weizen 42 — 62 thl. Gerste 33 — 34 thl.  
Roggen 38 — 39 „ Hafer 20 $\frac{1}{2}$  — 22  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 14. Januar: 34 Zoll unter 0. — Eisgang.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Januar.  
Im Kronprinzen: Hr. Post-Jusp. Horn u. Hr. Post-Sekr. Trauboth a. Halberstadt. — Hr. Fabr. Walmer a. Burg. — Hr. Kaufm. Hillger a. Dresden. — Hr. Kaufm. Seyda a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Ehrenberg a. Frankfurt a. d. O.  
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Tavernier a. Paris. — Hr. Kaufm. Classan a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Hammer a. Kassel.  
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schmidt a. Sebersdorf. — Hr. Kaufm. Honne a. Bremen. — Hr. Kaufm. Liebich a. Hensenberg. — Hr. Cand. Herrmann a. Leipzig. — Hr. Insp. Bennstedt a. Magdeburg.  
Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Kaiser a. Gocklau. — Hr. OEG. Ref. Söde a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Bromlein a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Röhser a. Nürnberg.  
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Gerhardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hessel a. Chemnitz. — Hr. Müller Opitz a. Eisleben.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Gestern Morgen halb 6 Uhr entschlief sanft und ruhig zum bessern Leben unser geliebter Vater und Großvater Friedr. Walter im 64. Jahre seines irdischen Daseins. Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige mit der Bitte um stillen Beileid

Eisleben, den 15. Januar 1840.

Die Hinterbliebenen.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Zur Wiederbesetzung des vacant gewordenen Rektorats, dessen jährliche fixe Revenüen auf 260 Thlr. sich belaufen und die durch Privatunterricht noch bedeutend erhöht werden können, wird ein Kandidat der Theologie gesucht, der Musik versteht, indem der Organistendienst damit verbunden ist, sein erstes theologisches, wie auch das Literaten, Examen absolviert hat.

Diejenigen der Herren Kandidaten, die darauf reflectiren sollten, haben sich baldigst nebst Uebersendung ihrer Zeugnisse bei dem Magistrat schriftlich zu melden.

Stadt Alsleben, d. 31. Decbr. 1839.

Der Magistrat.

### Feine orientalische Schönheits-Essenz.

Diese verdient als das vorzüglichste Schönheitsmittel empfohlen zu werden, da sie die

Haut wahrhaft verschönert, dieselbe von allen Mängeln reiniget, die Sommer- und andere Flecken hinwegnimmt, und außerordentlich fein, weiß und schön macht. Eine von Sonne und Luft verdorbene Haut stellt sie in reinster Schönheit wieder her und verschönert das Gesicht auf eine angenehme Weise. Selbst eine grobe, verdorbene Haut setzt sie in einen angenehmen Zustand, indem sie dieselbe gelinde und gleichsam jung, und in ganz kurzer Zeit sichtbar weiß macht, ohne ihr im geringsten nachtheilig zu sein. Man gebraucht diese Essenz nicht so wie sie ist, sie würde zu stark sein, sondern man gießt etwas Weniges davon in eine Schaal mit Rosen- oder Brunnenwasser vermischt, welches eine Art feiner Schönheitsmilch hervorbringt, von welcher das Angezeigte zu erwarten ist. Bei sehr verdorbener, von Lust und Sonne gebräunter, oder mit allerhand Unreinigkeiten und Blätterchen entstellter Haut, wird diese Essenz ohne Zusatz von Wasser gebraucht. Die Stelle, wo Sommerflecken sich zeigen, kann man des Tages öfters mit dieser Essenz benetzen, wobei man selbe auf dem Gesichte eintrocknen läßt, dieses wiederholt man so lange, bis die Flecken verschwunden sind.

Um allen Verfälschungen hinlänglich vorzubeugen, bitte ich gefälligst darauf zu achten, daß jedes Fläschchen mit meinem fahrenden Wappen, wie sich auf der bei jedem Fläschchen befindlichen Gebrauchsweisung befindet, versiegelt ist.

Freiberg, 1837.

Carl Meyer.

Alleintag Niederlage in Halle bei Herrn

Th. Gerlach jun.

Ein ganz neues ausgezeichnet gutes vorstimmiges Mahagony-Pianosorte nach neuester und zweckmäßigster Konstruktion gearbeitet, ist wegen Mangel an Raum zu herabgesetzten Preis zu kaufen  
Kleine Steinstraße No. 215 parterre.

Um mit meinen Wintersachen baldigst zu räumen, verkaufe ich jetzt die Kapuzen (neueste Façons von schwerem Marzelin in allen Farben) à 1 Thlr. 15 Sgr., für Kinder ebenfalls in Seide à 20 Sgr. bis 1 Thlr., Wintermägen in Seide à 20 Sgr., in Thibet à 15 Sgr.

Friederike Schneider,  
große Steinstraße No. 83.

Lucerne, rothen und weißen Kleesaamen  
kauft fortwährend

E. A. Jacob,  
am Hospitalplatz in Halle.

Ein gesundes, braves, starkes Pferd, welches einspännig und zu reiten geht, ist als übercomplet auf dem alten Packhofe in der kleinen Klausstraße zu verkaufen.

Kommenden Sonntag als den 19. d. M. Pfannkuchensest mit Musik, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Weber in Hohenthurm.

Gesucht wird ein Lehrling zur Erlernung der Hornbrechler-Profession. Das Nähere bei E. F. Schulze.

### Ein Mechanikus-Gehülfe

der in Verfertigung von Reihzeugen, so wie in mathematischen und physikalischen Instrumenten gearbeitet hat, oder Lust hat in dergl. zu arbeiten, findet sogleich Condition. Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

### Pferdeverkauf.

Ein Schwarzfuchs, Stutenpferd, vier Jahr alt, mittler Statur, gesund, welcher sich zum Reiten eignet, steht zu verkaufen bei Reinhardt im Gasthose Burgkäden bei Lauchstädt.

Ein auf dem hohen Petersberge belegenes Haus mit 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stallung nebst Backofen, in welchem seit vielen Jahren die Bäckerei betrieben, soll aus freier Hand verkauft oder auf mehrere Jahre vermietet werden. Das Nähere bei dem Kaufmann E. F. Finger auf dem hohen Petersberae.

Die Ziegelei zu **Alberstedt**, zwischen **Schraplau** und **Duerfurth**, empfiehlt zum bevorstehenden Sommer **Dach- und Forstziegel, Backsteine und Kalk** in der besten Qualität und in jeder Quantität. Auch werden von derselben alle in das Ziegelleiwerk schlagende Gegenstände, als: **Dachlaken, Schablonen oder Gefirnziegel, Koftrübe zu großen und kleinen Feuerungs-Anlagen, Fliesen von mehreren Farben und Formen u. s. w.** angefertigt.

Lieferungen von jeder Größe wird dieselbe auf das prompteste ausführen und stets bei guter Waare die billigsten Preise stellen.

Gegen ein paar Hunderd Bäume auf dem Stamme, zu Schirr, und Brennholz brauchbar, sollen, nächsten Montag den 20. dieses, auf einer Wiese bei **Gutenberg**, unweit der alten Straße von **Halle** nach **Ebtzen**, von früh 8 Uhr an, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden, vor Anfang der Versteigerung, an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Carl Leopold.

Mein ganz neu eingerichteter Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, kann jetzt oder zu Ostern mit oder ohne Wohnung verpachtet werden.

Halle, den 15. Januar 1840.  
Leipziger Thor No. 1611.

Es steht ein halbverdeckter Kutschwagen zum Verkauf in der Krone zu **Trotha**.

Morgen, Sonnabend, werde ich ein Schlachtfest halten; auch giebt es frischen Kuchen bei **Rühne** auf der **Maille**.

### Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Die Privatversicherung derjenigen Immobilien, worauf Hypothekenschulden haften, hatte bisher dem Interesse der Gläubiger nicht vollständig entsprochen. Von Seiten unserer Gesellschaft war in dieser Hinsicht schon etwas geschehen; sie hatte sich verpflichtet, die Entschädigung entweder nur auf die Genehmigung jener, oder Behufs des Wiederaufbaues auszuführen. Den Hypothekar-Gläubigern genügte das aber noch nicht; sie erwogen, daß durch grobe Verschuldung bei einem Brande, durch falsche Angaben, Verschweigung feuergefährlicher Umstände und dergleichen, bei allen Privat-Gesellschaften der Entschädigungs-Anspruch des Versicherten verloren gehen konnte; sie forderten Schutz vor der hieraus hervorgehenden Gefahr ihr Pfand zu verlieren, und machten die Zusage dieses Schutzes zur Bedingung ihrer Einwilligung in das Fortbestehen der Privatversicherung.

Demzufolge haben wir den §. 15. unserer, auf jeder Police abgedruckten allgemeinen Versicherungs-Bedingungen geändert und ihm insbesondere folgenden Zusatz gegeben:

Wenn bei einer Gebäude-Versicherung der Entschädigungs-Anspruch des Versicherten durch dessen Schuld verloren geht, so verpflichtet die Gesellschaft auf diesen Einwand, eingetragenen Hypothekar, oder Real-Gläubigern gegenüber, gegen Cession ihrer desfallsigen Rechte zu Gunsten der Gesellschaft.

Wir machen dies hiermit bekannt und erklären ferner, daß wir gegen Hypothekar-Gläubiger die obige Verpflichtung auch in Betreff derjenigen sämtlichen Gebäude übernehmen, welche, ohne obigen Zusatz durch uns oder unsere Agenten versichert sind. Auf diese Weise sind die obigen Bedenken vollständig beseitigt, und fortan werden die Interessen der Hypothekar-Gläubiger bei Versicherungen unserer Gesellschaft auch in diesem Punkte völlig geschützt sein.

Aachen, im Januar 1840.

Die Direction  
L. Seyffardt.

Obige Erklärung beehrt sich der Unterzeichnete zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und empfiehlt sich zugleich zur Annahme von Versicherungen auf Mobilien und Immobilien.

Halle, d. 16. Januar 1840.  
G. W. Gärtner, Agent.

Auf dem Rittergute **Trebniß** bei **Cönnern** sind 9 fette Schweine zu verkaufen.

Ich erhalte fortwährend wöchentlich drei bis viermal **Auflern direct** von der Küste, und sind daher täglich solche frisch bei mir zum billigsten Preise stets zu haben.

Halle. **G. Ramald**,  
Neue Promenade No. 1486.

Eine sehr gute Hauslehrerstelle mit hohem Gehalte, bei zwei adelichen Knaben in der Provinz ist vacant und ertheilt das Nähere darüber der Agent **Helmich** in **Berlin**, **Schützenstraße** No. 48.

### Taschen-Ausgaben ausländischer Klassiker.

Von **Carl Hoffmann** wurde so eben an die verehrlichen Subscribenten versandt:

### Lord Byron's sämtliche Werke, Zehnter Band,

womit diese gediegenste und eleganteste aller Uebersetzungen des ersten Dichters der Welt vollendet, und (in 10 Bänden, zusammen für 2 Thlr. 15 Sgr.) in allen soliden Buchhandlungen zu haben ist.

Zugleich mit diesem Bande ist das erste Bändchen der in demselben Verlage und in gleicher Ausstattung erscheinenden Uebersetzung der italienischen Klassiker **Dante**, **Tasso** und **Ariost** ausgegeben. Es enthält

### Ariost's rasender Roland,

neu übersezt von

**Hermann Kurz**.

Erstes Bändchen, 144 Seiten auf Velinpap. Preis 5 Sgr.

**Ariost**, von seinem dankbaren Vaterlande der **Störche** genannt, wird mit Recht zu den größten Dichtern aller Zeiten gezählt; er hüllt, wie **Odysse** sagt, alles, was den Menschen nur ehrwürdig und lebenswürdig machen kann, in's blühende Gewand der Fabel! Sein Gedicht bildet das reizendste Labyrinth anmuthiger Abenteuer, und wenn dieselben auch bisweilen, das Menschliche sanft verklärend, eine unschuldige Leichtfertigkeit athmen, so ist doch der Gedanke des Ganzen ein Triumph der weiblichen Würde! **Ariost's** rasender Roland fällt in dieser prächtigen Ausgabe (im Taschenformate von **Schiller's** und **Byron's** Werken) 10 Bändchen, kostet also zusammen 1 1/2 Thlr. — In allen soliden Buchhandlungen sind die genannten Werke vorräthig.

In Halle bei **E. Anton**.